



## BURG KASTER

Weltweit | Europa | Deutschland | Nordrhein-Westfalen | Rhein-Erft-Kreis | Bedburg, OT Kaster

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Lage</b>	Die Burg liegt nördlich der Altstadt Kaster auf einem künstlichen Hügel, an der Mühlenerft. Sie wird von der Mühlenerft und einem Graben umflossen. (Kirchstraße 36, 50181 Kaster)
<b>Nutzung</b>	keine
<b>Bau/Zustand</b>	Von der Burg sind nur noch Mauerreste erhalten. In der nordöstlichen Ecke der Altstadt befindet sich die Vorburg, die Kellnerei. Sie war durch die Stadtmauer geschützt und zur Stadt hin durch eine extra Mauer gesichert.
<b>Typologie</b>	Niederungsburg - Wasserburg
<b>Sehenswert</b>	⇒ k.A.
<b>Bewertung</b>	k.A.

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: 51°00'41.0" N, 6°33'24.0" E Höhe: 59 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> nicht verfügbar
	<b>Kontaktdaten</b> k.A.
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> k.A.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> A 61 bis zur Abfahrt Bedburg, dann der L 279 folgen und am Kreisverkehr Richtung Kaster abbiegen. Parkmöglichkeiten in der Altstadt.
	<b>Anfahrt mit Bus oder Bahn</b> k.A.
	<b>Wanderung zur Burg</b> Vom Parkplatz führen Straßen durch die Altstadt zur Burg.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

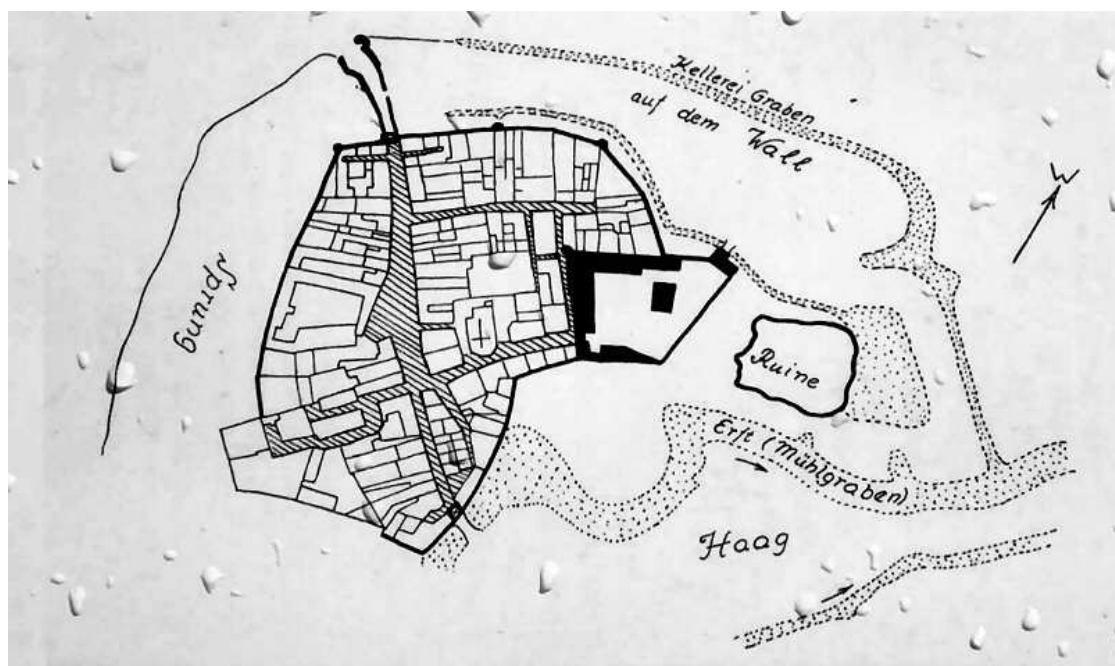
keine

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

**Bilder**

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

**Grundriss**Quelle: Hinweisschild an der Burg.  
(durch Autor leicht aktualisiert)**Historie**

Die Burg Kaster wurde 1273 erwähnt. Graf Wilhelm IV. von Jülich erhielt sie als Lehen vom Kaiser Rudolf von Habsburg.

1278 wurde sie durch den Erzbischof Siegfried von Westerburg zerstört.

Ein Jahr später, 1279, erfolgte der Wiederaufbau nach dem Frieden von Pingsheim. Die Burg wurde dann gräflicher Witwensitz.

Im Burgundischen Krieg wurde sie, 1542, erheblich zerstört und danach nur notdürftig wieder hergerichtet.

Beim Stadtbrand, 1624, wurde sie wieder in Mitleidenschaft gezogen und 1648 dann durch kaiserliche Truppen des Generalwachtmeisters von Sparr endgültig zerstört. Ab da nutzte der Amtsrentmeister die Kellnerei in der Vorburg als Amtssitz.

1919 wurden die noch vorhandenen Kellergewölbe durch belgische Truppen gesprengt.

Quelle: Hinweistafel an der Burg.

## Literatur

-

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

[03.08.2022] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 03.08.2022 [CR]

IMPRESSUM

© 2022



[@Burgenwelt folgen](#)

590 Follower

